

Podcast: Challenges

Folge für Erwachsene (Eltern, Lehrer, andere Erziehungsverantwortliche)

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissar Reiner Temburg und Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Mein Name ist Martina Rautenberg von der Kriminalprävention. Ich begrüße Sie zu unserem Podcast.

Guido Kümpel:

Herzlich Willkommen, mein Name ist Guido Kümpel, ebenfalls tätig in der Kriminalprävention. Heute geht es um Challenges.

Martina Rautenberg:

Also früher hieß es ja Mutproben.

Heute spricht man von Challenges, die moderne Version der Mutprobe, über die in den sozialen Medien oder über Messenger aufgerufen wird.

Guido Kümpel:

Häufig haben die einen Aufforderungscharakter, weil weitere Personen gezielt nominiert und damit zum Mitmachen herausgefordert werden. Auch ohne Nominierung verbreiten sich angesagte Challenges schnell in Social Media und finden viele Nachahmer.

Martina Rautenberg:

Natürlich soll das Ergebnis dann auch im Netz präsentiert werden. Klar. Man muss sich einem großen Publikum beweisen.

Podcast: Challenges

Guido Kümpel:

Ich erinnere mich an eine Mutprobe aus meiner Kindheit. Jeder von uns musste ein Regenwurm essen.

Martina Rautenberg:

lihhh. Auch nicht schlecht. Bei uns war es nur Klingelmäuschen bei den Nachbarn machen oder einen ekligen Käfer auf die Hand nehmen.

Also eigentlich alles relativ harmlos.

Guido Kümpel:

Das sieht heute aber ganz anders aus. Die harmlosen Mutproben findet man heute weniger. Eher handelt es sich um gefährliche Herausforderungen oder Aufforderungen zu Straftaten, die sogar tödlich enden können.

Martina Rautenberg:

Also, wir sprechen hier nicht von der „Ice Bucket Challenge“, die ja einen guten Zweck verfolgte, denn da wurden Spenden gesammelt.

Nein, denken wir mal an die Blackout Challenge. Die sollten wir mal gerade beschreiben.

Guido Kümpel:

Ja genau, also bei dieser Challenge zu der über TikTok aufgerufen wurde, strangulierten sich junge Leute vor laufender Kamera bis ihnen schwarz vor Augen wurde. Mehrere Kinder sollen den gefährlichen Wettbewerb mit ihrem Leben bezahlt haben. Ich kann mich an die 10-Jährige aus Italien erinnern, die dadurch zu Tode kam.

Martina Rautenberg:

Oh ja, ganz schön heftig.

Oder denken wir an die „Blue Whale Challenge“. Hierbei sollte man 50 Mutproben ausführen. Fing relativ harmlos an, dann steigerte es sich, man sollte sich einen Wal in den Arm ritzen und bei der letzten, der 50. Mutprobe, sollte man vom Hochhaus springen.

Podcast: Challenges

Guido Kümpel:

Oder die „Skullbreaker Challenge“, auch so ein Schwachsinn. Auf dem Schulhof stellen sich drei Schüler nebeneinander. Die beiden Äußeren sprangen in die Luft und sagten, dem in der Mitte, er solle auch springen. Wenn er das tat, trat man ihm in der Luft die Beine weg. Das führte oft zu übelsten Verletzungen und natürlich auch zu unzähligen Videos im Netz.

Martina Rautenberg:

Ja und die Challenges sind in unseren Schulklassen alle bekannt! Weil man bei YouTube oder TikTok auf sowas stößt. Oder weil man über Messenger gewarnt wird: Nimm diese Challenge nicht an.

Guido Kümpel:

Aber gerade das weckt die Neugier und man googelt danach.

Mir fällt grad noch die „Cinnamon Challenge“ ein. Einen Löffel Zimtpulver schlucken, was auch bei einigen akute Atemnot oder allergische Reaktionen ausgelöst hat.

Martina Rautenberg:

Es gibt so viele Challenges, die gesundheitsgefährdend sind und das ist den Kindern und Jugendlichen gar nicht bewusst.

Oder halt die Challenges, durch die man sich strafbar machen kann.

Guido Kümpel:

Stimmt, bestes Beispiel aus dem letzten Jahr. Schultoiletten, die verwüstet wurden.

Da wurde Feuer gelegt, Papier und andere Gegenstände in die Schüsseln gestopft, Kot an die Wände geschmiert und so weiter. Videos hiervon wurden dann bei TikTok hochgeladen.

Martina Rautenberg:

Also eine ganz klare Sachbeschädigung.

Podcast: Challenges

Guido Kümpel:

Ähnlich wie vergangenen Monat, die Ausschreitungen in Kinosälen, die auch einige Polizeieinsätze ausgelöst hat.

Martina Rautenberg:

Aktuell kursiert so eine Challenge, bei der sich junge TikTok-Nutzer so lange ins Gesicht kneifen bis sie blaue Flecken haben.

Guido Kümpel:

Wer weiß, was nächste Woche kommt? Der Fantasie und Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.

Martina Rautenberg:

Hier unsere Tipps für Sie, um Ihre Kinder zu schützen:
Begleiten Sie altersentsprechend die Online-Aktivitäten ihres Kindes.

Guido Kümpel:

Bleiben Sie mit ihrem Kind stets über Internet-Trends im Gespräch. Zeigen Sie Interesse und die Bereitschaft, immer für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Nehmen Sie Ihrem Kind die Ängste.

Martina Rautenberg:

Klären Sie ihr Kind über die Risiken und Konsequenzen von Challenges frühzeitig auf.

Guido Kümpel:

Bestärken Sie ihr Kind darin, sich keinen Risiken auszusetzen. Erklären Sie, dass es nicht mutig oder cool ist da mitzumachen. Sondern, dass es viel mutiger ist, nein zu sagen.

Martina Rautenberg:

Melden Sie gefährliche oder rechtswidrige Challenges der Internet-Beschwerdestelle.

Podcast: Challenges

Guido Kümpel:

Ignorieren, melden und löschen. Tragen Sie nicht zur Verbreitung bei. Auch Warnungen vor problematischen Challenges sollten weder gepostet noch gelikt werden, da dies die Verbreitung fördert.

Martina Rautenberg:

Wenden sie sich bei dem Verdacht einer Straftat an die Polizei.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“